

Verschiedenes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **11 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

63. **Brügger Christian**, Prof. †. Nachruf. Programm der bündnerischen Kantonsschule. Chur 1900.

64. **Gremlı Auguste**. Notice biographique sur — (15. März 1833 bis 30. März 1899) von Fr. Cavillier; Bull. de la Murith. fasc. XXVIII (1900), p. 234—241.

65. **Fankhauser Franz**. Forstinspektor, geb. 4. Mai 1822 in Bern, gest. am 17. September 1900. Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen. Jahrg. 51 (1900), p. 261—264 mit einem Bild.

Ein kurzer warmer Nachruf des verdienstvollen Forstmannes aus der Feder von Forstinspektor J. Balsiger. Fankhauser war während 22 Jahren (1860—1882) Kantonsforstmeister des Kt. Bern und als später, anstatt dieser öffentlichen Stellung, drei Forstinspektionen errichtet wurden, behielt er noch die Forstinspektion des Mittellandes.

VI. Verschiedenes.

66. **Briquet J.** Rapport présenté au conseil administratif de la ville de Genève sur un projet de transfert et de réorganisation du jardin botanique au parc Mon-repos. Appendice I. Annuaire du conservatoire et du jard. bot. de Genève. Année IV (1900), p. 1—31.

Bespricht die für Genf aktuell gewordene Frage einer Neuanlage des botanischen Gartens.

67. **Briquet J.** Rapport présenté au conseil administratif de la ville de Genève sur un projet de transfert et de réorganisation du conservatoire botanique au parc Mon-repos.

Appendice II. Annuaire du conservatoire et du jard. bot. de Genève. Année IV (1900), p. 1—10.

Im Anschluss an obige Eingabe behandelt Briquet hier auch noch die Frage der Übersiedelung des Herb. Delessert nach dem Parc v. Mon-repos.

68. **Briquet J.** Rapport sur l'activité au conservatoire et au jard. bot. de Genève pendant l'année 1899.

Annuaire du conservatoire et du jard. bot. de Genève. Année IV (1900), p. 1—13.

69. **Burnat E.** Encore les jardins alpins. — Réponse au Rapport du comité du jardin «La Linnaea»; Bull. de la Murithienne fasc. XXVIII (1900), p. 227—233.

Im Heft IX (1899) dieser Berichte haben wir bereits über die Frage der Alpengärten referiert.

Vorliegende Erwiderung wendet sich besonders gegen eine bestimmte Richtung unter den modernen Botanikern, welche die Bedeutung der floristisch-systematischen Schule unterschätzen und nur in Fragen der allgemeinen Botanik und der Biologie Interesse finden. Der Verfasser verweist auf die Rede, welche Chodat, am 14. Januar 1899, bei Anlass der Enthüllung der Büste De Candolle's in Genf gehalten hat: «L'œuvre laborieuse de systématisation et de nomenclature d'A. de Candolle peut paraître à beaucoup qui se croient de grands esprits, tout au plus digne de satisfaire des talents médiocres qu'on ne vienne pas nous dire que ce besoin de systématisation et ce désir de contribuer à l'élaboration d'immenses catalogues est le propre des petits esprits et des pédants. Ceux qui ne savent apprécier cette sorte d'ouvrages prouvent par cela même qu'ils ne sont pas des naturalistes au vrai sens du mot Sans une systématique précise aucun travail de Botanique générale n'est possible.» Burnat begründet nun von neuem, vom Standpunkt der wissenschaftlichen Botanik, seine ablehnende Haltung gegen die Alpengärten in ihrer jetzigen Anlage und Organisation.

70. Cavillier Fr. Notes concernant la conservation des herbiers. Bull. de la Murith. fasc. XXVIII (1900), p. 264—274.

Cavillier bespricht an Hand der über 50-jährigen Erfahrungen im herb. Burnat in Nant-sur-Vevey die Mittel zur Konservierung grosser Herbarien, besonders gegen Insektenfrass. Die kleine Mitteilung ist für alle botanischen Institute, wie auch für grössere Privatsammlungen sehr beachtenswert. Im herb. Burnat wird mit gutem Erfolg folgendermassen verfahren: Man bedient sich einer alkohol. Lösung von Sublimat (HgCl_2), 23 gr. per Liter, die Pflanzen werden in eine flache Cuvette getaucht, die etwa eine cm hohe Schicht obiger Sublimatlösung enthält. Mit einem langhaarigen Pinsel bestreicht man zudem noch die Pflanzen, damit dieselben überall mit Sublimat in Berührung kommen, dann werden die Pflanzen mit einer Holzpincette der Cuvette entnommen und auf ein hölzernes Gestell gelegt (placés sur des baguettes en bois à section triangulaire), wo sie so lange bleiben, bis die

Pflanzen noch so feucht sind, dass das Fliesspapier benetzt würde; endlich bringt man die so präparierten Pflanzen noch einige Stunden zwischen Fliesspapier und presst dieselben etwas. Cavillier legt besonders Gewicht darauf, dass die Pflanzen von der Sublimat-lösung nicht direkt in Papier gelegt werden, weil dadurch ein grosser Teil des Sublimates den Pflanzen durch das Fliesspapier entzogen wird. Briquet in Genf hat in dem Herb. Delessert mit grossem Erfolge Naphthalin angewendet, dasselbe darf aber nicht nur ausserhalb der Packete gelegt werden, sondern muss reichlich in jeden Bogen gebracht und diese in gutschliessenden Schränken aufbewahrt werden. Auch über die weiteren Aufbewahrungsmethoden, sowie über allerlei Beobachtungen an älteren Herbarpflanzen oder an Papier (schwarze Flecken infolge der Sublimatwirkung auf den mit schwefliger Säure behandelten Papier-sorten) der Spannbögen geben uns diese Zeilen Aufschluss.

71. **Godet Charles-Henri.** Herbarium. Dieses für die Flora des Jura sehr wichtige Herbarium ist vom naturhistorischen Museum in Neuenburg angekauft worden.

72. **Murithienne.** Rapport du président (M. Besse) de la soc. à la 38^e (1899), p. 10—12 et à la 39^e (1899), p. 23—41.

73. **Schinz H.** Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1900. Zürich, Buchdruckerei des schweiz. Grütlivereins 1901.
